

Nachwort

Legt Euren Geist in unsere Hände, und wir tragen Euch zu neuen Ufern.

Ich grüße die Seelen, die sich finden auf dem Weg zur Erkenntnis. Ich grüße diejenigen, die meinen/unseren Weg verfolgt haben, und ich bedanke mich dafür. Sie haben uns zugehört, Sie haben Resonanz geschaffen, Sie haben Fragen gestellt, und Sie haben den Mut, Antworten zu suchen und zu finden. Ja, Sie lesen richtig, – es gehört Mut dazu, sich über die Konventionen der Religionen und Denkweisen hinwegzusetzen, und sich mit geistigen Dingen zu befassen. Immer wieder werden Sie in Ihrer Umgebung belächelt werden, ja, sogar auf Ablehnung stoßen. Immer wieder werden Sie sich außerhalb stellen, und immer wieder werden Sie das Gefühl haben, sich verteidigen zu müssen. Auch ich habe all diese Dinge durchlebt. Zunächst ist diese Erfahrung nicht leicht, denn man will doch »dazugehören«.

Haben Sie jedoch erkannt, was Leben wirklich bedeutet, und gelingt es Ihnen sogar, diese Erkenntnis in Ihrem Leben umzusetzen, dann werden Sie geistig frei sein! Sie werden wohl weiterhin Ihren Lebensunterhalt bestreiten müssen, Sie werden weiterhin der Gesellschaft Rechnung tragen müssen, aber Sie werden in Einklang mit Ihrer Seele Ihren Weg gehen und wissen, daß es der Weg ins Licht ist, daß Sie begleitet und behütet das tun, was Sie sich einst vorgenommen haben. Sie werden in Menschen, die versuchen, Sie Ihrer Freiheit zu berauben, Seelen erkennen, die Ihnen helfen zu lernen, zu erfahren, sich zu vervollkommen. Sie werden sich nicht von Neid, Habgier und Äußerlichkeiten knebeln lassen.

Ich danke Ihnen, daß Sie bereit waren, Ihren Weg bis hierher zu gehen und bitte Sie, in Ihrem Interesse, Ihren Weg in dieser Richtung auch weiter zu gehen, denn er führt nicht nur Sie ins Licht. Seien Sie Impulsgeber und Vorbild – aber nur, indem Sie vorleben.

Versuchen Sie nie, andere zu überzeugen oder zu beeinflussen. Seien Sie nur Beispiel!

Nur so kann sich die Menschheit im Laufe von Jahrhunderten verändern. Haben Sie keine Angst vor Prophezeiungen und Schwarzmalereien, denn alles was geschieht, ist eine Entwicklung, die letztendlich ins Licht, in die Liebe führt, und **niemand wird verloren sein.**

Damit möchte ich Sie nun in Ihr Leben begleiten, und seien Sie gewiß, ein Funke von mir, ein Funke von Claudius, begleitet auch Sie. Nur ein kleiner Kreis konnte uns zwar begleiten, aber nichtsdestoweniger haben auch Sie einen Teil aufgenommen von uns.

Ich danke Ihnen und neige mein Haupt vor all denen, die bereit sind, den Weg der Nächstenliebe und der Suche nach Erkenntnis zu gehen.

Nichts was Ihr tut,
Nichts was Ihr je getan habt,
ist umsonst.
Nichts ist verloren,
Nichts ist zu Ende.
Laßt zur Weisheit werden,
was in Euch zu keimen beginnt!

Reichen Sie uns die Hände, damit wir Sie führen können auf dem Weg ins Licht.

Eingebunden sind Sie in den Kreis der Liebe.

Franz Schneider,

Sailauf, am 18. Februar 1995

(demnach durchgegeben beinahe 2 Jahre nach seinem Hinübergang)